

DORIS KAMPAS

DAS PHÄNOMENALE ERNTEBEET

Deine Zeit, deine Fläche,
dein Lieblingsobst und -gemüse:
**Schaff dir einen Nutzgarten,
der genau zu dir passt**

*Alles auf
einen Blick:
Poster mit Anbau-
und Erntezeiten*



UND MITTEN REIN INS GEWUCHER ... INHALTSVERZEICHNIS

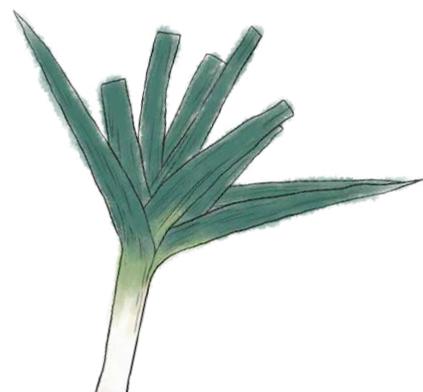
BASICS, GANZ VIEL KNOW-HOW! UND INSPO FÜRS KOPF- GEMÜSEKINO

**SO FINDEST DU DEN WEG IN DEINEN
GARTEN ... UND DICH IN DIESEM BUCH
ZURECHT: VORWORT**

**LASS UNS DEN ERSTEN SCHRITT WAGEN:
DIE BESTANDSAUFNAHME**

- Deine Zeit: Stundenlang graben oder lieber hauptsächlich ernten?
- Dein Platz: Wie viel hast du für Obst, Gemüse und Kräuter übrig?
- Dein Erntewunsch: Wie viel möchtest du am Ende des Tages aus deinen Beeten holen?
- Voller Erntekorb rund ums Jahr: Menge, Platz und Zeitaufwand einfach ermittelt
- Groß oder klein, bepflanzt oder leer, sonnig oder schattig? Mach das Beste aus deinem Garten oder Balkon

Jede Karotte zählt!



**HIER WÄCHST WAS! 8 THEMENGÄRTEN
FÜRS KOPFGEMÜSEKINO**

- Dein Wenig-Zeit-aber-viel-Bock-auf-Gemüse-Beet
- Dein Süchtig-nach-Vitaminen-Beet
- Dein Sind-wir-hier-im-Schlaraffenland-Beet
- Dein Wow-wo-hast-du-denn-das-her-Beet
- Dein Alles-wird-gekocht-und-fermentiert-Beet....
- Dein Frisches-Gemüse-will-ich-365-Tage-lang-Beet...
- Dein Von-allem-das-Allerbeste-Beet

**ROLLE DEINEM GEMÜSE DEN ROTEN
TEPPICH AUS - UND: MACH'S DIR DABEI
NICHT UNNÖTIG SCHWER**

- Wähle das beste Plätzchen für deine Pflanzen – und für dich
- Deine Grundausstattung
- Das kommt in jedem Garten gut
- Behalte den Überblick im Gemüse-Gewusel: Wege und Abgrenzungen
- Schaffe Jahr für Jahr ein Wohlfühl-Beet
- Für Neustarter*innen: ein Beet auf der grünen Wiese anlegen
- Ein schmucker Rahmen für deine Beete
- *Rigolen – verdichtete Böden tiefgründig lockern**....
- Halte deine Beete dauerhaft fit und gesund
- Schaff dir überall Gemüseinseln – und ernte auch auf wenig Platz: Erhöhte Beete, Hügelbeete
- Gärtnern de luxe mit dem Hochbeet
- Nach oben hin ist immer Platz: Pflanzpyramiden, Pflanztürme, Treppen- und Stufenbeete, Kräuterpalette, Zäune und Wände nutzen

Kein Garten? Kein Problem!.....
Winterschlaf war gestern: rund ums Jahr ernten und genießen.....

Gewächshaus: Highlight für Rund-ums-Jahr-Gärtner*innen

Gib deinem Gemüse Luft, Liebe und – Platz!.....

Die Mischung macht's: weil manche Gemüse zusammen zur Hochform auflaufen.....

**LIEBLINGSPLATZ ERNTEBEET: SCHAFFE
WOHLFÜHLBEETE FÜR DEINE PFLANZEN-
LIEBLINGE**

- Magische Düngerfabrik: Kompost.....
- Eine Decke für deine Beete: Mulchen.....
- Futter für deine Nutzpflanzen: Düngen.....
- Tschau Krankheiten und Schädlinge
- Trotzdem krank? Werde zum Pflanzdoc
- Gut geschützt durch frostige Zeiten.....
- Hot in the City – und nicht nur dort: Schatten & Wasser

Let's talk about: Klimawandel.....

**Futter, Spielplatz, home sweet home: für alle, die
schwirren, brummen, flattern und kriechen**.....

**LASS DIR DIE WEINTRAUBEN IN DEN MUND
WACHSEN ... ODER DIE ERDBEEREN IN DIE
MÜSLISCHÜSSEL: DEIN WILD-FRUCHTIGER
OBSTTRAUM**

- Früchte-Vielfalt: fast das ganze Jahr ernten
- Viel Platz, wenig Platz: große Obsternte überall
- Wie geht's los? Bereite deinen Obstpflanzen den besten Start
- Blick über den Gartenzaun: Wilde Früchte, die du nirgends zu kaufen bekommst

SCHAUFEL RAUS UND LOS: 8 FANTASTISCHE BEISPIELPLÄNE FÜR DEIN PHÄNOMENALES ERNTEBEET

- Bepflanze ein Geländer.....
- Ernte ohne Boden
- Das wächst in deinem Terrassenbeet
- Hol das Gemüsigste aus deinem Stufenbeet.....
- Lass Erdbeeren und Asia-Gemüse die Wände raufwachsen
- Wildobst, Puffbohnen und Snackgurken: Immer dem Zaun entlang.....
- Gestalte deinen Kompostplatz
- Im Hochbeet wächst einfach alles.....
- Und, ta-daa! Gemüse auf ebener Erde: das Gemüsebeet.....

**DAMIT DEIN GARTEN NICHT ZUM
LABYRINTH WIRD: EIN WEGWEISER
DURCHS BUCH**

- Glossar: mit allen wichtigen Begriffen
- Bezugsquellen für deine Erntebeete
- Noch mehr Lesestoff



LASS UNS DEN ERSTEN SCHRITT WAGEN: DIE BESTANDSAUFNAHME

Du willst dein eigenes Obst und Gemüse anpflanzen, deine eigenen Kräuter ernten und den perfekten Nutzgarten anlegen, der genau zu deinem Leben passt – so viel steht schon mal fest. Du scharrst in den Startlöchern und möchtest sofort mit dem Anbauen, Pflanzen und Ernten loslegen? Verständlich. Bevor es richtig losgeht, lehne dich zurück, denke nach und checke die Lage:

DEINE ZEIT: STUNDENLANG GRABEN ODER LIEBER HAUPTSÄCHLICH ERNTEN?

Ganz ohne Einsatz geht es nicht. Ein Nutzgarten braucht Zeit: fürs Anbauen, Pflegen und Ernten. Wie viel genau, zeigt dir die folgende Aufstellung:

Dein Garten oder Balkon soll nach einem stressigen Arbeitstag dein Ort der Erholung und Freude sein. Starte dein Projekt Bio-Nutzgarten daher lieber klein und erweitere den Anbau nach und nach. Du wirst bald einschätzen können, wie sich dein Bio-Garten in deinen Alltag integrieren lässt und wie viel Zeit du für ihn aufbringen kannst und willst.

ART	GRÖSSE	TÄTIGKEITEN	ZEITAUFWAND
Gemüsebeet im Garten	2 m ²	Vorbereitungen der Beete, säen, anpflanzen, hacken, mulchen, düngen, jäten, biologischer Pflanzenschutz, ernten	ca. 1 Stunde/Woche; Vorbereitungen im Frühjahr: 2-3 Stunden
		gießen	ca. 1 Stunde/Woche
Hochbeet	2 m ²	Vorbereitungen der Beete, säen, anpflanzen, hacken, mulchen, düngen, jäten, biologischer Pflanzenschutz, ernten	ca. ¼-½ Stunde/Woche; Vorbereitung im Frühjahr: ca. 1-2 Stunden
		gießen	¼-½ Stunde
Am Balkon (Kisten und Tröge)	2 m ²	Vorbereitungen der Beete, säen, anpflanzen, hacken, mulchen, düngen, jäten, biologischer Pflanzenschutz, ernten	ca. ¼-½ Stunde/Woche; Vorbereitung im Frühjahr: ca. 1-2 Stunden
		gießen	½-1 Stunde

DEIN PLATZ: WIE VIEL HAST DU FÜR OBST, GEMÜSE UND KRÄUTER ÜBRIG?

Halte bei deinem Lagecheck die Größe von Balkon oder Garten fest. Eine kleine Handskizze mit den richtigen Maßen und bereits bestehenden Strukturen, z.B. einer Spielwiese oder einer Sitzecke, hilft dir, einen ersten Überblick zu gewinnen.

Welche Einflüsse von innerhalb und außerhalb deines Gartens eine Rolle für die Wahl des Obst- und Gemüsebereiches spielen, liest du ab Seite xxx.

Zugegeben, auf die Größe deines Gartens oder Balkons hast du keinen Einfluss. Doch keine Sorge, auch von einem kleinen Fleckchen erzielst du eine ansehnliche Ernte.

DEIN ERTEWUNSCH: WIE VIEL MÖCHTEST DU AM ENDE DES TAGES AUS DEINEN BEETEN HOLEN?

Die Größe deines Nutzgartens hängt nicht nur von der Fläche deines Gartens ab, sondern vor allem davon, wie viel du ernten willst. Genügt es dir, ab und zu ein paar Radieschen zu naschen? Oder möchtest du täglich mit frischem, selbst geerntetem Gemüse kochen?

Es gibt eine einfache Kenngröße, wieviel ein Gemüsegärtchen abwirft:

$$\text{Ertrag/Quadratmeter Beet} = 8-10 \text{ kg Gemüse pro Jahr}$$

Diesen Ertrag erzielst du bei einem geschickten Anbau mit Mischkulturen und Wintergemüse, also mehreren nacheinander folgenden Gemüsearten auf der gleichen Beetfläche.

Je nach Gemüseart, der Qualität deines Bodens und der Witterung variiert deine Erntemenge. Ab Seite xxx zeige ich dir, wie du auch aus kleinen Flächen besonders hohe Erträge rausholen kannst. Sogar auf einem kleinen Balkon mit wenigen Quadratmetern ist eine üppige Ernte möglich.

Der folgenden Tabelle entnimmst du den durchschnittlichen Ertrag je Gemüse auf einem Quadratmeter Beet.

GEMÜSEART	DURCHSCHNITTLICHER ERTRAG IN kg/m ²
Brokkoli	2-3
Buschbohnen	2-3
Chili	4
Erbsen	1
Feldsalat	0,2
Fenchel	1,5-2
Gurken	5-6
Karfiol/Blumenkohl	2
Karotten	5-6
Kohl	4
Kohlrabi	3-4
Kohlsprossen/Sprossenkohl	2-3
Kopfsalate	2,5
Kürbis je Sorte	7-20
Mais	3-4
Mangold	2,5
Melanzani/Aubergine	6-7,5
Paprika	5,5
Pastinaken	5-6
Pflücksalate	3
Porree/Lauch	4
Radieschen	1
Rettiche	1,5-2
Rote Bete	4
Rucola	0,3
Sellerie	4
Spinat	0,75
Stangenbohnen	2-3,5
Tomaten	8-15
Weiß- oder Rotkohl	4
Zucchini	5-6
Zwiebel	4

Dein ungefährer Jahresbedarf hilft dir, Gemüse gezielt anzubauen – damit du so viel erntest, wie du brauchst und bewältigen kannst. Wie du deinen Jahresbedarf für Gemüse ganz einfach ermittelst, liest du im Kasten.

Voller Erntekorb rund ums Jahr: Menge, Platz und Zeitaufwand einfach ermittelt

Beobachte eine Zeit lang – z.B. 1–2 Wochen – wie viel Gemüse du brauchst und notiere die Mengen auf einem Zettel. Das könnte so aussehen:

200 g Paprika (ca. 2 Stück)

500 g Tomaten

500 g Zucchini

500 g Karotten

500 g Zwiebel

200 g Gurke (ca. 1 Stück)

100 g Salat oder Asia-Gemüse

1 kg Rot- oder Weißkohl

3,5 kg frisches Gemüse/Woche

X 52 Wochen

= 182 kg frisches Gemüse/Jahr

-3,5 kg x 6 Wochen (Urlaub, auswärts essen)

= 161 kg Gesamtbedarf/Jahr

Das Gemüse variiert natürlich je nach Saison. Statt Zucchini im Sommer gibt es im Herbst Kürbis, statt Paprika knabberst du im Frühling knackigen Kohlrabi und anstelle von Rotkohl im Winter holst du im Sommer grüne Bohnen aus deinem Garten.

Im Schnitt liegt dein Gemüsebedarf in unserem Beispiel bei 3,5 kg/Woche. Das hört sich jetzt mal nicht viel an, aber in einem Jahr (also in 52 Wochen) kommen stattliche 182 kg Gemüse zusammen. Ziehe davon noch einige Wochen ab, z.B. für Urlaub, auswärts essen gehen usw. Gehen wir in unserem Beispiel von 6 Wochen aus. Es bleiben also ca. 160

kg Gemüse übrig, die du im Laufe eines Jahres verbrauchst (frisch und konserviert).

Für 160 kg Gemüse benötigst du 16–20 m² Anbaufläche. Für die Betreuung dieser Fläche fallen in einem normalen Gartenbeet ca. 8–10 Stunden Arbeit/Woche an. Als glückliche*r Besitzer*in mehrerer Hochbeete (du brauchst 8 Stück) bist du 2–4 Stunden/Woche mit deinem Bio-Gemüse beschäftigt. Dazu kommen noch einige Stunden fürs Gießen, sowohl des Bodenbeetes als auch der Hochbeete. Eine Bewässerung (schau auf Seite xxx) entlastet dich.

Zu viel Aufwand und/oder dir fehlt der Platz?

Wie du siehst, brauchen die 160 kg Gemüse nicht nur viel Platz, sondern machen auch ganz schön viel Arbeit. Mit Hochbeeten oder dem Anbau in Töpfen und einer Bewässerung kannst du den Arbeitsaufwand deutlich reduzieren. Auch für den Platzmangel gibt es Auswege: z.B. Vertikalbeete, ertragreichere Flächen wie Hügelbeete und eine geschickte Planung. Baue z.B. Gemüse an, das über einen längeren Zeitraum höhere Erträge liefert. In unserem Beispiel sind das Tomaten, Paprika, Gurken und Zucchini. Dazwischen passt noch Pflücksalat als Mischkultur. Das Erntegewicht von Salat ist zwar nicht besonders hoch, aber Pflücksalat kannst du längere Zeit laufend ernten. Rotkohl, Karotten und Zwiebel „besetzen“ das Gemüsebeet hingegen lange und du erntest sie nur einmal. Hier spricht auch nichts gegen einen Einkauf am Markt oder bei der*beim Bio-Bäuerin.

Es bleiben nun 1,5 kg Gemüse-Ernte in der Woche, das sind 69 kg im Jahr (6 Woche Abwesenheit bereits abgezogen). Tomaten und Co haben einen höheren Ertrag/m² (mehr dazu in der Tabelle Ertrag/Gemüseart, Seite xxx), darum brauchst du nicht so viel Platz. 6m² Fläche sind jetzt ausreichend, und auch der Aufwand für die Betreuung deiner Pflanzen wird weniger. Jetzt sind es nur mehr 3 Stunden/Woche. Zu Tomaten, Paprika und Co. kannst du zusätzlich Vor- und Nachkulturen wie Spinat, Feldsalat, Radieschen oder Wintergemüse anbauen.

GROSS ODER KLEIN, BEPFLANZT ODER LEER, SONNIG ODER SCHATTIG? MACH DAS BESTE AUS DEINEM GARTEN ODER BALKON

Unabhängig davon, ob du in deinen Garten oder auf deinem Balkon bereits etwas anbaust oder vollkommen neu startest – nimm deinen Platz genauer unter die Lupe. Denn der erfolgreiche Anbau von Obst und Gemüse hat oft weniger mit deinem gärtnerischen Geschick zu tun als mit den äußeren Umständen. Auf den nächsten Seiten zeige ich dir, was auf eine erfolgreiche Ernte Einfluss nimmt und wie du das Beste aus jeder Situation machst.

Da wurde schon mal gebaut

In vielen Gärten gibt es bereits Gebäude oder befestigte Flächen. Zum Beispiel eine Gartenhütte, ein Carport, Zäune und Mauern, eine befestigte Einfahrt oder einen Weg. Je nach Lage lassen sich manche Gebäude sogar zur Erweiterung deines Obst- und Gemüsegartens nutzen. An Carport oder Zäunen können Weintrauben, Kiwis oder stachellose Brombeeren emporklettern. Im sonnigen Windschatten der Gartenhütte gedeiht eine Feige optimal. Und Mauern verschönerst du mit einem vertikalen Gemüsegarten. Mehr dazu findest du ab Seite xxx.



Achtung: Die Hütte verbraucht nicht nur Platz, sondern wirft auch Schatten.

Die Gartenhütte wirft nur Schatten? Dann nutze diesen Bereich zum Beispiel für deinen Kompostplatz (blättere auf Seite xxx).

Auf befestigte Flächen passen Töpfe und Tröge und wir wäre es mit einem Zaun aus duftenden Kräutern entlang eines Weges?



Ein gepflasterter Platz – daneben eine Thujenhecke: Hier könnte Gemüse in Töpfen, Trögen oder Hochbeeten wachsen. Augen zu und einfach mal vorstellen ...

Unter der Erde

Viele Bauten wie Hütten oder Zäune verfügen über ein Fundament, d.h. unter der Erde befinden sich Beton oder Steine. Dieses Fundament kann sich unterirdisch sogar etwas mehr in den Garten erstrecken als das Bauwerk selbst. Wenn du eine Pflanze setzen willst, kann es zu Überraschungen kommen, da du plötzlich auf Gestein stößt. Setze die Pflanze entweder etwas weiter entfernt und schräg Richtung (Gebäude-)Wand oder pflanze sie in einen Trog.

Flächenkollektoren von Erdwärmepumpen werden zwar in 1,5 bis 2 Meter Tiefe verlegt, senken aber dennoch die Temperatur des Bodens. Gemüswurzeln bekommen also kalte Füße. Abhilfe verschaffen erhöhte Beete, Hoch- und Hügelbeete (siehe Seite xxx). Halte sicherheitshalber Rücksprache mit deinem Erdwärme-Berater. Obstbäume darfst du hier



Kein Platz zum Buddeln? Deine grünen Buddies wachsen auch in Pflanzgefäßen.

nicht pflanzen, denn sie wurzeln zu tief und könnten die Flächenkollektoren beschädigen.

Unter manchen Gartenflächen befinden sich alte Keller. Im Laufe der Zeit wurden diese – geplant oder nicht – mit Erde überschüttet. Achtung beim Bau von Hochbeeten! Diese bekommen nämlich ein ganz schönes Gewicht und können Risse an der Kellerdecke oder noch Schlimmeres verursachen.

Dasselbe gilt übrigens auch bei neu errichteten Wohnanlagen, z.B. im städtischen Bereich. Statt eines alten Kellers befindet sich eine Tiefgarage oder eine Shopping-Mall unter der Erde. Frage bei der Hausverwaltung an, mit wie viel kg/m² du die Fläche belasten darfst. Mehr Informationen zum Hochbeet-Gewicht gibt es auf Seite xxx.

FÜR NEUSTARTER*INNEN: EIN BEET AUF DER GRÜNEN WIESE ANLEGEN

Es gibt zwei Methoden, wie du aus deiner grünen Wiese ein fruchtbares Gemüsebeet zauberst. Welche die richtige für dich ist, hängt neben der Beschaffenheit deines Bodens auch von deinen Vorlieben und deiner Experimentierfreudigkeit ab.

Der klassische Weg zum Gemüsebeet

Du brauchst:

- » Maßband, Pflöcke, Schnur, Hammer
- » Wegemacherhaue (Wegekrampe)
- » Grabgabel
- » Ev. Spaten
- » Rechen

So geht's:

1. Vermess die Größe deines Gemüsebeetes und schlage mithilfe des Hammers Pflöcke in die Erde; an den Ecken und je nach Größe des Beetes auch dazwischen. Spanne eine Schnur um die Pflöcke, so markierst du den Beet-Rahmen.
2. Hebe mit der Wegemacherhaue die Grasnarbe oder anderen Bewuchs ab. Die Wegemacherhaue schält Gras oder Beikräuter dünn vom darunterliegenden Humus ab. Die Arbeit ist körperlich viel weniger anstrengend als mit einem Spaten und schonender für den Boden. Lass den abgehobenen Bewuchs gut abtrocknen, anschließend kommt er auf den Kompost.
3. Lockere den Boden mit einer Grabgabel und entferne Wurzelreste und ev. Steine.
4. Einen verdichteten Boden (z.B. durch Baumaschinen) musst du tiefgründig mit dem Spaten aufbrechen. Diesen Vorgang nennt man Rigolen. Wie das geht, liest du auf Seite xxx.
5. Reche nach dem Lockern die Erde glatt. Dein Beet ist fertig zu Bepflanzung. Reichere humusarme Böden zuvor mit Kompost an oder setze bei

Punkt 3 von „Neues Gemüsebeet ohne Umgraben“ fort. Weitere Möglichkeiten, wie du deine Beete fruchtbarer machst, stehen ab Seite xxx.

Neues Gemüsebeet ohne Umgraben

Mit dieser Methode legst du nicht nur das Gemüsebeet neu an, sondern baust gleichzeitig eine nahrhafte Humusschicht auf.

Du brauchst:

- » Maßband, Pflöcke, Schnur, Hammer
- » Unbedruckten Karton oder Pappe
- » Erde oder Kompost, kleingeschnittene Zweige oder Holzhäcksel, Laub, Grasschnitt, Stroh oder Miscanthus, samenfreie Wild- oder Unkräuter
- » Schaufel, Rechen

So geht's:

1. Markiere dein Beet wie in Punkt 1 von „Der klassische Weg zum Gemüsebeet“ beschrieben.
2. Lege zwei Lagen Karton/Pappe direkt auf den vorhandenen Bewuchs und beschwere sie mit Erde oder Kompost. Die Abdeckung schirmt Sonnenlicht ab, die darunterliegenden Pflanzen verkümmern.
3. Schichte über der Erde ein 20–30 cm dickes Gemisch aus kleingeschnittenen Zweigen oder Holzhäckseln, Laub, Grasschnitt, Stroh oder Miscanthus und anderen Pflanzenresten auf. Verwende Material, das dir zur Verfügung steht, es ist nicht so schlimm, wenn ein Bestandteil fehlt. Wichtig ist die Mischung aus eher feuchtem (Laub, Gras ...) und eher trockenem (kleine Zweige, Stroh ...) Material, denn so kommt es zur raschen Verrottung.
4. Bedecke das Gemisch mit einer weiteren Lage aus Kompost und guter Erde. Das Beet ist bezugsfertig für deine Pflanzen.

Das Abdecken mit Karton erspart dir das mühsame Ab- und Umgraben bei der Anlage eines neuen Bee-



Werkzeug schultern und los geht's!

tes. Die ursprünglichen Pflanzen sterben ab, denn sie bekommen weder Sonnenlicht noch können sie durch den dicken Karton nach oben wachsen. Aus den darüberliegenden Stoffen bildet sich eine mächtige und nahrhafte Humusschicht, beste Startvoraussetzungen für dein Gemüse.

Diese Methode ist sehr gut für karge, humusarme Böden geeignet. Nachteilig ist, dass du vorhandene

Wurzelunkräuter und Steine nicht entfernst. Besonders dort, wo Giersch, Quecke oder Ackerwinde ihr Unwesen treiben, kommt es mit der Zeit zu Problemen. Denn kleine Wurzelteilchen „schlummern“ lange in der Erde und finden irgendwann ihren Weg nach oben.

NACH OBEN HIN IST IMMER PLATZ

Mach aus einem Quadratmeter einfach zwei, drei oder vier. Das klappt, wenn du die 3. Dimension nutzt, also die Höhe. Vertikaler Anbau gelingt auf vielen Plätzen: im Garten, am Balkon, entlang von Zäunen, an der Hauswand oder als Trennelement auf der Terrasse. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, hier einige Ideen für den Anbau in luftiger Höhe.

Pflanzpyramiden

Schräg übereinander gesetzte Rahmen (z.B. aus Holz) vergrößern zwar nicht die Anbaufläche, aber den Wurzelraum. In der Pyramide wachsen die einzelnen Pflanzen auf verschiedenen Ebenen und haben dadurch mehr Platz, um sich zu entfalten. Auf derselben Fläche bringst du also wesentlich mehr Pflanzen unter als auf einem Bodenbeet. Eine Pyramidenstufe sollte zumindest 15 cm hoch sein, je höher der einzelne Rahmen allerdings ist, desto mehr Platz gibt es fürs Gemüse.

In eine Pflanz-Pyramide passen alle Arten von Gemüse. Tolle Erfolge bringt z.B. eine Mischkultur aus Zucchini und Buschbohnen. Die Zucchini wachsen in den unteren vier Ecken der Pyramide, die Buschbohnen in den darüber liegenden Reihen. Auf einem Quadratmeter Fläche befinden sich also vier Zucchinipflanzen und etwa 70–80 Buschbohnen-Pflänzchen. Zum Vergleich: Ein Zucchini benötigt auf dem Bodenbeet einen ganzen Quadratmeter für sich alleine.

Auch Tomaten gedeihen im Pyramiden-Beet auf wesentlich engerem Raum und liefern eine große Ernte.

Eine Besonderheit ist die Kartoffelpyramide. Hier setzt du in jede Ecke der Pyramide 2–3 Saatkartoffeln, an die Spitze zwei. Die Saatkartoffeln bilden in ihren „Ecken“ im Laufe des Sommers weitere Knollen. Verwende als Pflanzsubstrat eine Mischung aus Kompost und guter Gartenerde (bzw. Bio-Erde). Die Erde sollte nicht zu nährstoffreich sein, denn sonst wachsen zwar sehr viele Blätter, aber weniger Kartoffelknollen. Zusätzliches Düngen ist also nicht notwendig.



Zucchini und Buschbohnen: perfekte Mischkultur in der Pflanz-Pyramide



Hübsch gestapelt kannst du deine Ernte vervielfachen.

Lasse die Kartoffeln etwa zwei Wochen, nachdem die Blätter zu welken beginnen, noch in der Erde. Dann ist Erntezeit. Baue Rahmen für Rahmen ab und sammle die Kartoffeln ein. Geh dabei vorsichtig vor, um die Knollen nicht zu verletzen – denn dann sind sie nicht mehr lagerbar. Deine Hände und eine stumpfe Hand-schaufel sind die besten Erntewerkzeuge.

Tipp:

Die alte Erde kannst du auf den Kompost geben, für ein Hügel- oder Hochbeet verwenden oder mit frischer Erde für den Anbau von Salat oder Kräutern mischen.

Eine praktische Dauernutzung ist eine Kräuterpyramide. In jede Ecke kommt ein anderes Kraut, auf der Sonnenseite die mediterranen Kräuter wie Rosmarin, Thymian oder Salbei, in die nördlichen, schattigen Ecken passen Schnittlauch, Schnittknoblauch, Petersilie oder Estragon.



Boden für Balkon und Co.

Im Garten sind die Pyramiden nach unten einfach offen, für befestigte Flächen benötigen sie einen Boden, z.B. aus Holz. Wichtig sind Abflusslöcher, um Staunässe zu vermeiden.

Pflanztürme

Ähnlich einer Pyramide gibt es in Pflanztürmen verschiedene Stufen, auf denen die Pflanzen angebaut werden. Allerdings ist die Erde nicht miteinander verbunden, da die einzelnen Ebenen getrennt sind. Der Turm sollte nach oben hin schmaler werden oder schräg geneigt sein, damit das Licht auch zu den untersten Pflanzen gelangt. Pflanz-Türme eignen sich für flach wurzelnde Pflanzen, z.B. Salate, Erdbeeren oder Kräuter.



Pflanzturm für Garten, Balkon und Terrasse

Treppen- und Stufenbeete

In Zaun- oder Mauerecken eines Gartens passen entweder 2–3 Sträucher oder du nutzt sie für ein pyramidenartiges Stufenbeet, um auf vielen Ebenen Kräuter, Blumen und Gemüse anzubauen. Das Beet aus Löffelsteinen sieht nicht nur elegant aus, es bietet auch jede Menge Platz und ist dazu ein toller Sichtschutz Richtung Straße.



In jeden Löffelstein eine Pflanze: Stufenbeet Marke Eigenbau

Treppenbeete passen an Hauswände, Zäune, Mauern und besonders auf Balkon und Terrasse. Stelle Töpfe oder Kistchen mit Kräutern und Salaten auf die einzelnen Stufen. Durch den treppenförmigen Aufbau haben alle Pflanzen ausreichend Licht, Luft und Platz.



Kräuterpalette

Aus einer alten Palette, einigen Holzbrettern, Schrauben, einem Vlies und etwas Farbe entsteht mit der Kräuterpalette ein richtiger Blickfang. Sie passt in den Garten genauso wie auf alle befestigten Plätze.

So geht's:

1. Entferne das 2. und 4. Brett an der Oberseite der Palette, sodass nur mehr drei Bretter übrig bleiben. Das klappt am besten mit einem Stemmeisen.
2. Schraube an die Unterseite der „Palettenfüße“ Holzbretter, so entstehen Pflanzbeete. Kleide diese mit einem Vlies aus, um das Holz an der Innenseite vor Feuchtigkeit zu schützen.
3. Streiche die Palette mit einer witterungsbeständigen Holzschutzfarbe.
4. Fülle Erde in die Pflanzbeete und setze Kräuter, essbare Blüten, Erdbeeren, Asia- Gemüse oder Salate schräg ein. Die Pflanzen wachsen nach vorne, es entsteht eine wunderschöne, lebende Wand.



Zäune und Wände nutzen

Ein Platz, dem leider viel zu selten Aufmerksamkeit geschenkt wird, sind Zäune und Wände. Besonders auf einem Balkon oder der Terrasse sind Wände ein Pflanzbeet mit enormem Potential. Darüber hinaus haben die lebenden Wände in der Stadt einen besonderen Nutzen: sie schaffen ein angenehmes Mikroklima, indem sie Haus und Balkon kühlen.

Beete am Zaun

Entdeckt in Utrecht: selbst ein Baugerüst wird mit Holzbeeten zum Minigarten.



Pflanztaschen, Körbe und Kübel

Fixiere einen alten Stoff- oder Jutesack, Schuhe, Taschen, kleine Kübel, alte Hosen, Körbe oder andere Gegenstände, die du unbenutzt zu Hause oder auf einem Flohmarkt findest ans Geflecht deines Gartenzauns, an dein Balkongeländer oder mit einem Haken an eine Wand.

Auch fertig gekaufte Pflanztaschen sind eine Möglichkeit.



Regale an der Wand

Nicht neu, aber praktisch. Montiere klassische Regalbretter in unterschiedlichen Höhen an die Wand. Darauf kommen Blumentöpfe, Balkonkistchen und Hängeampeln.



Räume schaffen

Stehende, vertikale Pflanzsysteme schaffen sogar auf einem kleinen Balkon schöne Räume. Mit ihnen kannst du z.B. den Essplatz von der Pflanzenecke trennen – das gibt dem Balkon mehr Tiefe und lässt ihn größer wirken.



DAS WÄCHST IN DEINEM TERRASSENBEET

In ein Terrassenbeet passt schon ein kleiner Gemüsegarten. Das Beet im Beispiel misst 80 x 200 cm und ist 35 cm hoch. Das Terrassenbeet liegt auf Holzstapeln, damit Gieß- und Regenwasser durch eingebaute Abflusslöcher besser abrinnt.

Tipp:

Gib ganz unten eine dünne Schicht „trockenes“ Material ins Beet, z.B. Blähton oder Zweige. Die Schicht wirkt als Filter und verhindert, dass die Gemüseerde aus dem Terrassenbeet gespült wird.

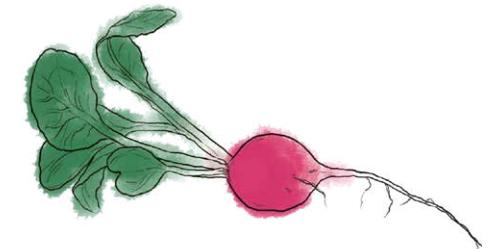
Ernte die einzelnen Zucchini-Früchte mit 15–20 cm Länge. Pflücke auch die Bohnen, solange sie noch zart sind und keine Kerne ausgebildet sind – dann bekommst du den ganzen Sommer über Nachschub. Schneide von Stangesellerie jeweils die äußeren Stangen ab, die inneren bleiben stehen. Auch Stangensellerie treibt nach für eine Ernte bis in den Herbst.

Tipp:

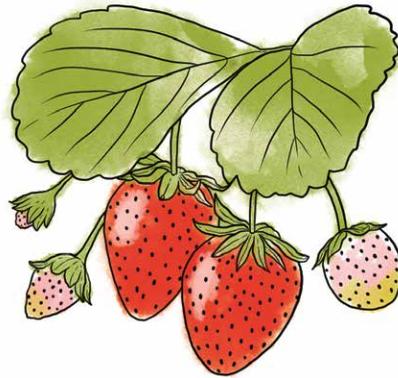
Setze als Vorkultur Salate, Radieschen oder Spinat ins Terrassenbeet. Als Nachkultur eignen sich Feldsalat, Winterportulak, Pflücksalate oder Asia-Gemüse.

Bepflanze das Terrassenbeet Mitte Mai. Setze links eine Zucchini-pflanze – diese nimmt die halbe Fläche des Beetes ein. Das wirkt am Anfang nach Platzverschwendung, wird aber bald von der Zucchini ausgefüllt. Säe Buschbohnen neben die Zucchini in zwei je 35 cm breite Reihen. Lege dazu in jede Reihe 3 Horste mit jeweils 6–8 Bohnenkernen. Pflanze in die letzte Reihe 3 Stück Stangesellerie als Jungpflanzen.

Die Ernte beginnt ab Anfang bis Mitte Juli und dauert bis Ende August/Mitte September.



Dein Garten ist ein verwinkeltes Etwas und fristet ein Schattendasein? Dein Balkon ist zwar schön anzusehen, doch im Sommer gleicht er eher einer Steinwüste? Lass dich davon bloß nicht abschrecken, denn für jeden Winkel gibt es den perfekten Pflanzsack oder die passenden Lieblingspflanzen fürs Beet. Mit dem neuen Buch von Doris Kampas erntest du überall: im Großen und Kleinen, geerdet oder in luftigen Höhen, das ganze Jahr über. Denn: Ganz egal, wie viel Fläche dir zur Verfügung steht, du kannst jeden Ort in ein phänomenales Erntebeet verwandeln. Klingt das nicht fantastisch?



Fotos: Doris Kampas + Daniel Zangerl
Gestaltung: Ruth Veres

Die Hardcover-Buchhandelsausgabe kannst du schon jetzt unter der
ISBN 978-3-7066-2968-3 vorbestellen.